

Newsletter von Tischler Schreiner Deutschland
Der Bundesinnungsverband für das Tischler-/
Schreinerhandwerk in Deutschland

Politik & Geschäftsführung:

Bundesbetriebsvergleich, Bürokratieentlastungsgesetz, SOKA-Bau, 4-Ländertagung, Holz ist Zukunft ab Seite 2

Technik, Normung & Arbeitssicherheit:

Verbandepapier zur DIN 18008, Debatte um Grenzwerte, Mehr Normungsarbeit im ZDH gewünscht ab Seite 9

TSD Service + Produkt GmbH:

TSD-Fachexkursionen, Neu: Gebrauchsinformationen und Nutzungshinweise, Berichtshefte und mehr ab Seite 15

Marketing & Kommunikation:

TSD-Homepage, TSD-Blog, Netzwerkarbeit ab Seite 7

Energie, Umwelt & Berufsbildung:

WorldSkills: Ergebnisse, Bildungsförderung ausgebaut, Sachstand Bestattermeister und mehr ab Seite 11



Kennzahlen top, ...

... Bürokratieentlastung flop.

Betriebswirtschaftlich ist es aktuell sehr gut um das Tischler- und Schreinerhandwerk bestellt. Mit Spitzenwerten über alle Betriebsgrößenklassen hinweg untermauert der Bundesbetriebsvergleich die besondere konjunkturelle Lage. Es ist eine Momentaufnahme. Denn

keine Hochkonjunktur hält ewig. Deshalb müssen jetzt die Maßnahmen beschlossen werden, die unsere Betriebe entlasten und krisensicherer machen. Doch die Politik enttäuscht, verspielt Glaubwürdigkeit beim Bürokratieabbau und lässt erneut Entschlossenheit vermissen.

Geschäftsführung
Martin Paukner



Top-Ergebnisse in den Betrieben

Nach zufriedenstellenden bis guten Ergebnissen in 2016 knüpft der aktuelle Bundesbetriebsvergleich (Datenbasis 2018) an die Spitzenergebnisse von 2014 an und bestätigt das Konjunkturhoch. Das Tischler- und Schreinerhandwerk steht demnach im Moment sehr gut da und erreicht durch die Bank weg Topwerte.

Der Bundesbetriebsvergleich von Tischler Schreiner Deutschland gibt einen detaillierten Einblick in die Kapital-, Leistungs- und Kostenstruktur des deutschen Tischler- und Schreinerhandwerks. Die Ergebnisbroschüre ist für alle Tischler und Schreiner das geeignete Instrument zur Einschätzung und Bewertung der eigenen betriebswirtschaftlichen Ergebnisdaten. Fakten, wie sie der Vergleich liefert, sind für unsere mittelständischen Unternehmen unerlässlich. Denn zum Unternehmenserfolg gehört es auch, regelmäßig die eigenen Zahlen zu analysieren, zu vergleichen und bei Bedarf Prozesse und Abläufe anzupassen.



Zentrale Ergebnisse

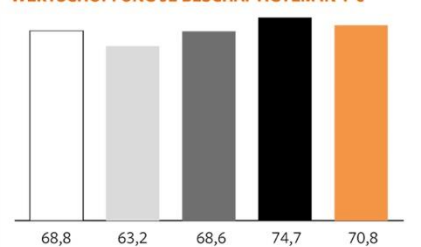
Beim betriebswirtschaftlichen Ergebnis beispielsweise erzielte selbst die kleinste untersuchte Betriebsgröße (unter fünf Mitarbeiter) mit knapp zwei Prozentpunkten einen sehr guten Wert, der aufgrund der deutlichen Entwicklungen in den übrigen Betriebsgrößeklassen im Gesamtdurchschnitt sogar auf über vier Prozent angestiegen ist. Auch die Gesamtkapitalrentabilität ist bei allen vier Betriebsgrößeklassen mit einem Gesamtdurchschnittswert von 9,5 Prozent unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus mehr als akzeptabel.

Betriebsgrößeklasse	Beschäftigte
I	bis 4,9
II	5 bis 9,9
III	10 bis 19,9
IV	über 20
Gesamtdurchschnitt	

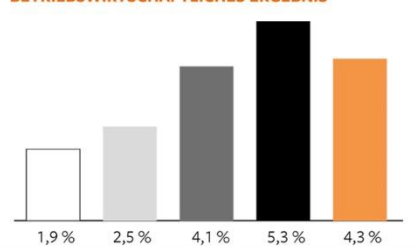
BUNDESBETRIEBSVERGLEICH (Datenerhebung 2018)



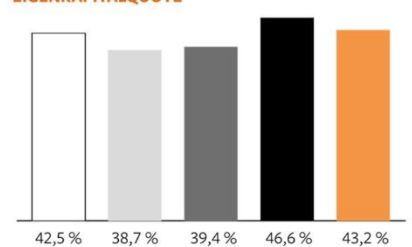
WERTSCHÖPFUNG JE BESCHÄFTIGTEM IN T €



BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES ERGEBNIS




EIGENKAPITALQUOTE



Zugelegt hat außerdem der betriebliche Eigenkapitalanteil. Im Gesamtdurchschnitt liegt er bei über 43 Prozent, was in Anbetracht des kapitalintensiven Tischler- und Schreinerhandwerks sehr zufriedenstellend ist. Und auch die Zuwächse bei der Wertschöpfung je Beschäftigtem überzeugen. Mit fast 71.000 Euro kann der durchschnittliche Gesamtwert sogar das Ergebnis von 2014 toppen. Der im Gesamtdurchschnitt – auf reiner Kostenbasis – ermittelte Stundenverrechnungssatz ist indes auf 56,55 Euro pro Stunde angestiegen. Er beruht auf einer durchschnittlichen verrechenbaren Kapazität von 1.512 produktiven Gesellenstunden.

Ausblick – noch offen?

Unterm Strich bestätigt der Bundesbetriebsvergleich die gute wirtschaftliche Entwicklung im Tischler- und Schreinerhandwerk in den vergangenen zwei Jahren. Wie dieser Prozess allerdings weitergeht, lässt sich derzeit nur schwer absehen. Tatsache ist, die Rahmenbedingungen ändern sich zusehends: Die deutsche Exportwirtschaft schwächelt und die Wirtschaftspolitik muss dringend entschlossener handeln, um auf unterschiedliche Szenarien vorbereitet zu sein. **Dazu gehört auch, wie wir es längst fordern, die Betriebe zu entlasten und krisensicherer zu machen – zum Beispiel im Bereich der Sozialabgaben und durch Abbau von Bürokratie.**

Hier zeigt die Politik bislang zu wenig Entschlusskraft. Daran ändern auch die im **dritten Bürokratieentlastungsgesetz** vorgeschlagenen Maßnahmen nichts. **Nach wie vor bleiben sie weit hinter den Erwartungen zurück.** Das ist jedoch kein Grund, warum die Unternehmerinnen und Unternehmer des Tischler- und Schreinerhandwerks nicht zuversichtlich bleiben sollten, vor allem bei den Dingen, die sie selbst in der Hand haben. Wir empfehlen daher allen Mitgliedsbetrieben, erst einmal die eigenen betrieblichen Zahlen und Kennziffern genau zu analysieren und mit den Branchenwerten zu vergleichen, um gegebenenfalls die Stellschrauben zu optimieren. 

Innungsbetriebe erhalten den Bundesbetriebsvergleich zu exklusiven Konditionen: www.tsd-onlineshop.de/bbv-2018

Bürokratieabbau stockt

Nach nunmehr eineinhalbjähriger Ressortabstimmung hat die Bundesregierung ihren Entwurf für ein drittes Bürokratieentlastungsgesetz beschlossen. Statt der versprochenen konkreten Entlastungsmaßnahmen verliert sich der Gesetzentwurf im Klein-Klein und setzt sogar ordnungspolitische Fehlanreize.

Der jüngst vorgelegte Gesetzentwurf ist symptomatisch für den fehlenden Gestaltungswillen und Mut der Bundesregierung beim Bürokratieabbau. Anstatt Handwerksbetriebe von einer fast nicht mehr zu bewältigenden Anzahl von Dokumentations- und Informationspflichten zu befreien, sehen sich die Betriebe einer kaum mehr nachvollziehbaren Verwaltungspraxis ausgesetzt. Abgesehen von der geplanten Erleichterung bei der Archivierung elektronisch gespeicherter Steuerunterlagen ist der Entwurf ausgesprochen enttäuschend. Mehr noch – mit der vorgesehenen Anhebung der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmergrenze von 17.500 Euro auf 22.000 Euro gewährt der Gesetzgeber sogar Betrieben mit nicht nachhaltigen Kleinunternehmerstrukturen einen unangemessenen Wettbewerbsvorteil. Unterm Strich verliert die Bundesregierung damit ein gutes Stück an Glaubwürdigkeit in puncto Bürokratieabbau.



Umso wichtiger ist es, dass das Verbändenetz weiterhin beharrlich bleibt und der Politik klar zu verstehen gibt, was sie den Menschen in den Betrieben aufbürdet. Wir brauchen endlich ein Umdenken und entsprechendes Handeln von Gesetzgeber und Verwaltung. Jetzt ist der Bundestag gefordert, beim vorliegenden Entwurf umfassend nachzubessern. Vorschläge gibt es genug. Die Verbände und Organisationen des Handwerks haben ihre Hausaufgaben gemacht und längst den Bürokratieabbau ganz oben auf die Agenda gesetzt. Gleiches fordern wir von der Politik. Die Zielsetzung muss erkennbar sein, zum Beispiel anhand einer Quote. Das hat bis 2012 schon einmal ganz gut funktioniert. Seinerzeit hieß die Devise 25 Prozent weniger Bürokratie. Und Punkt. Wille und Richtung waren damals durchaus spürbar. Doch seither geht es eher in die entgegengesetzte Richtung. **Damit muss jetzt Schluss sein! Denn gerade heute müssen die Entlastungen beschlossen werden, die in Zeiten nach der Hochkonjunktur unsere Betriebe krisensicherer machen. Das und nicht weniger ist die Aufgabe.**

SOKA-Bau: Aktuell Null-Prozess-Quote

Komplexität reduzieren, Transparenz schaffen, Gerichtsprozesse vermeiden; mit dieser Zielsetzung hatte Tischler Schreiner Deutschland im Rahmen der Verbändeallianz der Ausbaugewerke mit den Trägern der SOKA-Bau verhandelt und eine Vereinbarung getroffen, die den Umgang mit der Sozialkasse des Baugewerbes regelt und den Schutzschirm der Innungsorganisation für ihre Mitglieder verbessert.

Abschließend war vereinbart worden, die neue Praxis nach zwei Jahren erneut zu überprüfen, um zu schauen, ob weitere Nachverhandlungen nötig seien. Inzwischen sind diese zwei Jahre vergangen und das Zwischenfazit fällt eindeutig aus: **Aktuell liegen keine Streitfälle vor. Die Vereinbarung wirkt – vollumfänglich.**




Kein Fall für die SOKA-Bau
Die Verbändevereinbarung schützt die Innungsbetriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks vollumfänglich.

So funktioniert der SOKA-Bau-Schutz

Zentraler Baustein der Vereinbarung ist die Vereinheitlichung der Abgrenzungssystematik für alle betroffenen Gewerke: Entscheidend für die Abgrenzung vom Baugewerbe ist für Tischler und Schreiner die „Mitgliedschaft“ und die „Fachlichkeit“. Wobei die Fachlichkeit für Innungsmitglieder unwiderlegbar gegeben ist, wenn diese bis zum 30. Juni 2014 in die bundesweite Innungsorganisation eingetreten waren. Im Klartext: Alle Betriebe, die vor dem Stichtag Innungsmitglied waren, können von der SOKA-Bau zukünftig nicht mehr belangt werden.

Betriebe, die nach dem Stichtag Innungsmitglied geworden sind, können nur in den Einflussbereich der SOKA-Bau fallen, wenn sie nicht von einem Tischler- oder Schreinermeister geführt werden und zugleich die Quote der im Betrieb beschäftigten Tischler/Schreiner einschließlich der Betriebsinhaber unter 20 Prozent liegt. Treppenbaubetriebe müssen davon abweichend innerhalb von sechs Monaten in einem Kalenderjahr die 50-Prozent-Klausel erfüllen. Gern hätten wir auch auf die Quotenregelung verzichtet, um die Abgrenzung transparenter zu gestalten. In jedem Fall werden wir genau verfolgen, ob Mitgliedsbetriebe unter diese Regelung fallen, und uns im konkreten Einzelfall für die Betroffenen starkmachen.

Entlastung im Streitfall

Bereits in der Präambel der Verbändevereinbarung verpflichten sich die Träger der SOKA-Bau, **im Konfliktfall immer die einvernehmliche Lösung zu suchen**, und bekunden damit ihren Willen, juristische Auseinandersetzungen zu vermeiden. In der Praxis werden Streitfälle im **Konsultationsverfahren geregelt**. Dadurch kann die Innungsorganisation als Service-dienstleister das Thema SOKA-Bau auch in strittigen Fällen dauerhaft aus den Betrieben heraushalten. Selbst bei Grenzfällen, die so speziell sind, dass sie nicht unter die neue Abgrenzungssystematik fallen, haben sich auch die Träger der SOKA-Bau dazu verpflichtet, immer erst die Verbände zu konsultieren, um Streitfragen zu schlichten. Wie die Erfahrung nun zeigt, funktioniert das Prozedere wie geplant und zum Nutzen der Innungsbetriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks. 



Kollegial und offen

Für die Zukunftsfähigkeit des deutschen, aber auch des europäischen Tischler- und Schreinerhandwerks trafen sich die vier deutschsprachigen Spitzenverbände des Gewerks in diesem Jahr in Kiel. Es ging unter anderem um Normung, Technik, die wirtschaftliche Situation in den Ländern, einen gemeinsamen Standpunkt in puncto VOC-Richtlinie und die Entlastung von Betrieben.


Schon gewusst? Wer in Südtirol eine Ausbildung absolviert, unterliegt nicht der Sozialversicherungspflicht. Was in Norditalien selbstverständlich ist, wäre auch in Deutschland eine einfache und vor allem praktikable Lösung zur Entlastung der Betriebe. Unsere europäischen Nachbarn machen es vor und Tischler Schreiner Deutschland wird dieses Best-Practice-Beispiel nun in die politische Diskussion um die Mindestausbildungsvergütung einbringen.

Hintergrund Mindestausbildungsvergütung

Die Mindestausbildungsvergütung ist Teil des großen Novellierungspakets des Berufsbildungsgesetzes (BBiG), welches sich aktuell im parlamentarischen Prozess befindet. Durch die **Mindestausbildungsvergütung** würde sich die Ausbil-

dungsvergütung in den kommenden drei Jahren jährlich automatisch um gut 7 Prozent erhöhen. Ab 2024 soll dann die durchschnittliche Steigerungsquote aller Ausbildungsvergütungen für die Entwicklung des Mindestwerts als Referenz herangezogen werden. Es ist mehr als fraglich, ob tarifrechtliche Mechanismen – also die Verhandlung der Tarifverträge zwischen Arbeitgeberverbänden und Sozialpartnern – dann zukünftig in der Lage sein werden, ein unwirtschaftlich schnelles Ansteigen der Mindestausbildungsvergütung zu verhindern.

Gleichzeitig steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die **Ausbildungsbereitschaft** sinkt und handwerkliche Betriebe, die heute noch weit über Bedarf ausbilden und damit auch gesamtwirtschaftlich einen erheblichen Anteil der Fachkräftequalifizierung schultern, zukünftig stärker abwägen, wann und in welchem Umfang sich eine Ausbildung für den Betrieb lohnt. Damit hätte die Politik der Wirtschaft insgesamt einen Bärendienst erwiesen. Tischler Schreiner Deutschland will indes die Zusatzbelastung für die Betriebe nicht hinnehmen und fordert im Gegenzug Entlastungen bei den Lohnnebenkosten und Sozialabgaben.

Ein Schritt in die richtige Richtung wäre beispielsweise der Verzicht auf Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge für Auszubildende bis zum 25. Lebensjahr. Was für Studenten als Familienversicherte völlig normal ist, würde im Handwerk einiges an Lohnnebenkosten und Sozialabgaben sparen: Die Auszubildenden hätten mehr vom Brutto und die Betriebe könnten über die Einsparungen die Auswirkungen der Mindestausbildungsvergütung abfedern. Darüber hinaus fordert Tischler Schreiner Deutschland eine echte Gleichbehandlung von beruflicher und akademischer Ausbildung. Im Kern geht es um die finanzielle Gleichstellung und die Möglichkeit einer gleichwertigen finanziellen Förderung. Denn auch das entlastet die Betriebe und ihre Fachkräfte. 

Holz ist Zukunft


Die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels für Natur und Umwelt erfordern nicht nur gesellschaftliche Veränderungen, sondern auch die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse. Dafür braucht es entsprechende politische Weichenstellungen und Förderanreize.



Insbesondere Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist ein zentraler strategischer Baustein in den internationalen und nationalen Programmen zum Klimaschutz, zur Stärkung der ländlichen Räume sowie zum Ressourcenschutz. **Tischler Schreiner Deutschland unterstützt als Mitglied der Steuerungsgruppe der Charta für Holz 2.0* und als Mitglied des Deutschen Holzwirtschaftsrates die Kernforderungen der Branche.** Sie bilden nicht nur den Grundstock für die hervorragenden Zukunftsaussichten des Tischler- und Schreinerhandwerks, sondern sind auch für die Bewältigung einer der aktuell größten gesellschaftlichen Herausforderungen – dem Klimawandel – von elementarer Bedeutung.

Die Kernforderungen

- **Nachhaltige und aktive Bewirtschaftung des Waldes erhalten.** Dieser Aspekt ist einer der wichtigsten Eckpunkte des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. Denn nur so können die Waldbesitzer die Wälder zügig klimastabil umbauen und die Holzwirtschaft ist in der Lage – und mit ihr auch das Tischler- und Schreinerhandwerk – der Gesellschaft klimafreundliche Produkte zur Verfügung zu stellen.
- **Waldbesitzer unbürokratisch unterstützen.** Es geht darum, die Wiederaufforstung zu forcieren und Fördermaßnahmen zügig auf den Weg zu bringen.
- **Baurecht novellieren, harmonisieren und keine neuen Hemmnisse einführen.** Eine novellierte und bundesweit eingeführte Musterbauordnung schafft in Verbindung mit einer fortschrittlichen Muster-Holzbaurichtlinie die rechtlichen Voraussetzungen für mehr Holzbau. Es gilt, neue Hemmnisse wie die Beschränkungen der natürlichen VOC-Emissionen abzuschaffen.
- **Gezielte Anreize zur Förderung des Holzbaus setzen.** Europäische Nachbarländer wie zum Beispiel Schweden haben mit gezielten Fördermaßnahmen ihren Holzanteil deutlich steigern können. Das können zum Beispiel Anreize sein, die die Verwendung nachwachsender Bau- und Dämmstoffe belohnen. Es würde helfen, die Anfertigung einer Ökobilanzierung für jeden Neubau zu bezuschussen. Wichtig ist natürlich die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand. Weshalb es eine koordinierte Holzbauoffensive von Bund, Ländern und Kommunen geben sollte.

Dem Tischler- und Schreinerhandwerk helfen solche Vorstöße in doppelter Hinsicht. **Zum einen wirtschaftlich, denn wer mit Holz baut, baut auch mit Holz aus, zum anderen in puncto Zukunftssicherung, weil die Holzbranche auch Antworten auf zentrale gesellschaftliche Fragen bietet.** 

***Die Charta für Holz 2.0 ist eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Sie ist ein Eckpfeiler des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung und hat die Aufgabe, Maßnahmen zur nachhaltigen Holzverwendung zu entwickeln und diese eng mit den Erfordernissen der Ressourcen- und Materialeffizienz zu verknüpfen.**

Marketing &
Kommunikation
Fridtjof Ludwig



Neue Verbandshomepages gehen online

Die ersten drei Webseiten der modernisierten TSD-Internetarchitektur sind seit Juli online. Damit macht die Innungsorganisation einen weiteren großen Schritt in Richtung digitale und vernetzte Kommunikation.

Digitale Inhalte untereinander teilen: klappt. Hohe Benutzerfreundlichkeit durch flache Navigationsstruktur: gegeben. Komfortable Bedienung auf allen gängigen mobilen Endgeräten: funktioniert. Mit den neuen Homepages für Verbände und Innungen bauen die Fachverbände um Tischler Schreiner Deutschland ihr digitales Servicenetz weiter aus. Innungsbetriebe und Branchenkenner kommen dank der zeitgemäßen Nutzerführung jetzt um einiges leichter an die für sie relevanten Informationen.

Maximal zwei Inhaltsebenen


Die neuen Seiten sind von vornherein so angelegt, dass sie mit maximal zwei Inhalts- beziehungsweise Navigationsebenen auskommen: kein langes Suchen mehr, sondern eine logische Struktur, die trotz zahlreicher Inhalte übersichtlich bleibt. Über die Kategorien „Für Kunden“, „Für Unternehmen“, „Der Beruf“ und „Der Verband“ beziehungsweise „Die Innung“ findet eine inhaltliche Vorauswahl statt. Darüber hinaus hilft das Kachelkonzept. Indem besonders oft gesuchte Themen über Kacheln und somit direkte Verlinkungen auf einer zentralen Navigationsebene angezeigt werden, sind sie leichter zu finden und es lassen sich thematische Schwerpunkte setzen.

The screenshot shows the homepage of the TSD website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'Tischler Schreiner Deutschland' and several menu items: 'Für Kunden', 'Für Unternehmen', 'Der Beruf', 'Der Verband', and 'Betriebsuche'. Below the navigation bar is a large banner image of a workshop. In the center, there is a section titled 'Aktuelles für die Branche' which contains three news items: 'WorldSkills 2019: Ergebnis', 'Tageslicht in Gebäuden: Kostenloser Leitfaden zur DIN EN 17037', and 'WorldSkills 2019: Ankündigung'. Below the news items is a grid of eight topic tiles: 'Aktuelles', 'Betriebsberatung', 'Branchenmarketing', 'Fort- und Weiterbildung', 'Qualität in der Ausbildung', 'Einkaufs- und Verbandsvorteile', 'Webshop', and 'Die Berufswettbewerbe'. On the right side of the banner, there are social media icons for Facebook and Instagram.

Auch die Suche nach Mitgliedsbetrieben funktioniert nun direkter. Denn auf **jeder** Seite befindet sich unterhalb der Inhalte eine große Betriebsuche. Dem Wunsch vieler Innungsbetriebe, die gut besuchten Seiten der Organisation auch als Plattform für Tischler- und Schreinerleistungen zu nutzen, wird damit in besonderem Maße Rechnung getragen. Ganz gleich, ob Handwerker- oder Ausbildungsplatzsuche – der passende Innungsbetrieb ist damit immer einen Klick näher!

Bewährtes Konzept

Unangetastet ist das zugrunde liegende Konzept geblieben. Nach wie vor gilt: Auch die neuen Seiten lassen sich bis auf Innungsebene duplizieren und individualisieren – ein einmaliger Service, den bereits dreißig Innungen deutschlandweit


nutzen. Und weil das Konzept in der Umsetzung so einfach ist, hilft es nicht nur größeren und selbstständigen Innungen, sondern garantiert auch bei schmalen Strukturen und kleinem Budget – zum Beispiel als Mitglied einer Kreishandwerkerschaft – die eigenständige Präsenz im Netz. 

Hier sind die neuen Seiten der TSD-Internetarchitektur bereits online: www.tischler-berlin.de, www.tischler-nord.de und www.tischler-schreiner.de. Weitere Verbände und Innungen folgen.

So geht Netzwerk

Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, ist traditionell eine große Stärke der Innungsorganisation. Daneben gibt es aber auch einige Nischen, die von engagierten Mitstreitern oder in diesem Fall ausschließlich Mitstreiterinnen besetzt werden. Regelrecht Tradition hat beispielsweise das Tischlerinnen-Treffen. Denn seit nunmehr dreißig Jahren treffen sich jährlich Frauen aus dem Holzverarbeitenden Handwerk um fachspezifische Workshops zu besuchen, sich auszutauschen und zu vernetzen.



Waren die Treffen anfänglich mit 20 bis 30 Personen noch recht überschaubar, sind es mittlerweile gut 140 Frauen – von der Auszubildenden über Gesellinnen und traditionell reisende Handwerkerinnen bis zu Meisterinnen und gestandenen Unternehmerinnen –, die sich an dem inspirierenden fachlichen Austausch und dem herzlichen Miteinander beteiligen. Neben fachlichen stehen dabei immer gesellschaftliche Themen auf der Tagesordnung. Denn wie in jedem funktionierenden Berufsnetzwerk geht es auch bei den Tischlerinnen darum, Situationen zu analysieren und Bedingungen zu verbessern. So hatten vor allem die ersten Treffen vor dreißig Jahren durchaus politischen Charakter. Denn damals war der Frauenanteil noch um einiges geringer als heute. So ist es ein Stück weit auch diesem kleinen Netzwerk zu verdanken, dass die heutige Branche diesem Thema sehr aufgeschlossen gegenübersteht und sich sehr wohl bewusst ist, dass sich der Fachkräftebedarf nicht an Geschlechtergrenzen scheidet. 

Weitere Informationen unter: www.tischlerinnen.de

Neue TSD-Blogger gesucht

Tischler Schreiner Deutschland sucht Verstärkung für den TSD-Blog und bietet damit auch Ausbildungsbetrieben die Gelegenheit ihr Engagement und ihren Betrieb auf einer gut besuchten Online-Plattform zu präsentieren.

Gesucht werden Auszubildende, die in diesem Jahr mit ihrer Ausbildung begonnen haben. Sie sollten aufgeschlossen, interessiert und in ihrer Freizeit aktiv sein, sich gern mit Freunden treffen und idealerweise bereits erste Erfahrungen mit sozialen Medien (zum Beispiel Instagram) haben. Ausgestattet mit Tipps vom Profi postet sie oder er regelmäßig Bilder und kurze Berichte von der Ausbildung sowie dem Alltag in der Berufsschule und der Werkstatt.

Unsere TSD-Blogger und –Bloggerinnen werden professionell betreut, mit einem brandneuen Smartphone ausgestattet und erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung. Sie kennen jemanden, auf den die Beschreibung passt?



BORN2B TISCHLER DE
Blogger gesucht!
 Wir wollen dich!

Wir suchen Ihren „Stift“ zum Schreiben.

Tischler Schreiner
 Deutschland

Die Geschichten kommen an

Der TSD-Blog ist ein wichtiger Baustein innerhalb der TSD-Nachwuchskampagne. Mit den authentischen Berichten, erzählt von sympathischen Protagonisten, die sich in einer ähnlichen Lebensphase befinden wie ihre Leser, ist der Blog ideal für jeden, der schon immer mal wissen wollte, wie die Tischler-/Schreiner-Ausbildung abläuft, und natürlich auch für alle anderen, die einfach Spaß an den kleinen Geschichten aus dem Ausbildungsalltag haben. Die Zugriffszahlen für den Blog steigen Jahr für Jahr und lagen in 2018 bei knapp 20.000 Besuchen.

Den TSD-Ausbildungsblog finden Sie unter: www.blog.born2btischler.de oder www.blog.born2bschreiner.de.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Fridtjof Ludwig

Tel.: 030 308823-40

E-Mail: ludwig@tischler-schreiner.de



Technik, Normung &
 Arbeitssicherheit
 Ralf Spiekers



Verbändepapier zur DIN 18008 fertiggestellt


Die DIN 18008 zur Bemessung von Glas beschäftigt immer noch die Branche. Nachdem in den letzten eineinhalb Jahren zwei Entwürfe zur Norm – gegen beide hatte Tischler Schreiner Deutschland im DIN intensiv gesprochen – erschienen waren und man sich letztendlich auf eine Formulierung geeinigt hatte, gab es immer noch Handlungsbedarf hinsichtlich eines Verbändepapiers.



Das Verbändepapier soll bei der Interpretation des § 37 der Musterbauordnung (MBO) helfen. Dort heißt es: „[...] Glastüren und andere Glasflächen, die bis zum Fußboden allgemein zugänglicher Verkehrsflächen herabreichen, sind so zu kennzeichnen, dass sie leicht erkannt werden können. [...] Weitere Schutzmaßnahmen sind für größere Glasflächen vorzusehen, wenn dies die Verkehrssicherheit erfordert.“ Gegebenenfalls kann dieser Text in einzelnen Bundesländern abweichen.


Allerdings wird diese Formulierung von den verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich interpretiert. Mit dem Verbändepapier wird nun klargestellt: „Die Verfasser dieses Dokumentes konnten nach intensiver Auswertung von Publikationen nur eine sehr geringe Zahl an schwerwiegenden Verletzungen durch Anstoßen oder brechendes Glas feststellen. Demnach sind Verletzungen sehr selten, aber nicht ganz ausgeschlossen.“ Und weiter heißt es: „Die Verkehrssicherheit ist gegeben und keine zusätzlichen Maßnahmen sind erforderlich.“ Das gilt insbesondere dann, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit von Glasbruch sehr gering ist. Für Verglasungen ohne Absturzanforderung betrifft dies folgende Fälle:

- Abmessung der lichten Glasöffnung ≤ 300 mm oder $\leq 0,2$ m² für Isolierglas oder ≤ 200 mm für eine Glasscheibe
- bodentiefe Fenster außerhalb von Laufwegen
- Balkontüren mit geringer Strecke vor oder hinter der Verglasung
- Räume seltener Anwesenheit (z. B. Abstellräume, Lagerräume, Kellerräume)

Für den Fall der höheren Eintrittswahrscheinlichkeit von Glasbruch ist das vorliegende Risiko gegebenenfalls unter Berücksichtigung bereits vorhandener Schutzmaßnahmen genauer zu beurteilen. Hilfreich ist auch die Feststellung, dass Verglasungen aufgrund von Farbtonung, Rahmenanordnung/-abständen, Griffen oder Ähnlichem erkennbar sind und daher nicht zwingend zusätzlich gekennzeichnet werden müssen. 

Normungsarbeit des ZDH stärken

Tischler Schreiner Deutschland hatte immer wieder beim ZDH angefragt, inwieweit die Normungsarbeit, die gerade in der Querschnittsarbeit des Dachverbandes schwächelt, verbessert werden kann. Aus Sicht des Bundesinnungsverbandes muss die zentrale Funktion des Dachverbandes gestärkt werden, denn viele Regeln scheitern nicht im konkreten fachlichen Bereich – hier ist Tischler Schreiner Deutschland gut aufgestellt –, sondern in den Querschnittsthemen. Themen also, die alle zentralen Fachverbände irgendwie berühren, für die jedoch keiner der Zentralfachverbände der Einzelgewerke die notwendige Power hat, diese erfolgreich nach vorne zu bringen.

Das durch den Bundesinnungsverband angeregte Gespräch im ZDH zeigt Wirkung. Aktuell liegt ein Entwurf zu einem Normen-Positionspapier vor, der in den Grundzügen deutlich besser ist als die vergangenen Papiere, so Präsident Radermacher. Er hatte sich speziell auf dieser Sitzung und auch in Vorgesprächen mit ZDH-Präsident Wollseifer klar positioniert. Auch der ZDH muss sich den künftigen Herausforderungen stellen, die mit den europäischen Regeln, aber auch den immer komplexer werdenden nationalen Regeln einhergehen. Dazu müssen der ZDH und auch die Fachverbände entsprechende Kompetenz und Mittel haben. Das Handwerk wird sich in diesem Zusammenhang der Herausforderung stellen müssen und darf sich nicht auf reines Koordinieren von Problemen beschränken. 


Debatte um Grenzwerte

Österreich denkt über verschärfende Faktoren bei Grenzwerten nach.

Der Großteil der im Arbeitnehmerschutz geltenden stoffbezogenen Grenzwerte wurde für eine tägliche Exposition von acht Stunden festgesetzt. Auf Basis neuer Arbeitszeitmodelle, insbesondere bei Schicht- oder Wechseldiensten oder auch durch Überstunden, sieht man in Österreich die Notwendigkeit, einen zusätzlichen Anpassungsfaktor für Grenzwerte von chemischen Arbeitsstoffen, Vibrationen und optischer Strahlung festzulegen. Damit soll den verlängerten Arbeitszeiten und einer damit vermuteten Mehrbelastung Rechnung getragen werden. Diese Sichtweise ist inhaltlich zu hinterfragen.

Fachlich ist aus deutscher Sicht festzustellen, dass zumindest für das Thema Holzstaub der Grenzwert von 2 mg/m³ verschiedenste Szenarien beinhaltet. Auch in Deutschland gab es immer wieder eine ähnliche Diskussion, inwieweit Schichtmittelwerte von acht Stunden an längere Schichten angepasst werden müssten. Dies hat man in der Vergangenheit immer verneint. Letztendlich gilt das Arbeitszeitgesetz mit seiner begrenzten Wochenarbeitszeit. Auch der EU-Grenzwert ist vor diesem Hintergrund sowie der Lebensarbeitszeit – zum Beispiel vierzig Jahre – zu sehen.



Das Risiko-Akzeptanzmodell der Bundesregierung (mit einer Wahrscheinlichkeit von 4:100.000 oder 4:10.000) berücksichtigt auch das sogenannte Dosiskonzept, bei dem ebenfalls Abschwächungsfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Lenk- und Ruhezeiten wirken. Ohnehin führt die Vielschichtigkeit der Arbeitsprozesse im Tischler- und Schreinerhandwerk nicht zu einer permanenten Exposition gegenüber (Hart-)Holzstaub. 



**Energie, Umwelt &
Berufsbildung**

Im internationalen Spitzenfeld etabliert

Mit je einer „Medallion for Excellence“ untermauern Florian Meigel und Johannes Bänsch ihr herausragendes Talent bei den WorldSkills 2019 im russischen Kasan.



Für Florian Meigel hätte es am Ende fast noch zu Edelmetall gereicht. Mit seinem fünften Platz – der Viertplatzierte wurde ebenfalls mit der Bronzemedaille ausgezeichnet – trennten ihn bei über 700 Punkten lediglich zwei Pünktchen vom Treppchen. Johannes Bäscher erreichte einen starken 13. Platz und knackte ebenfalls die für die Exzellenzmedaille erforderliche 700-Punkte-Marke.

Eine große persönliche Erfahrung



Das Tischler-Schreiner-Nationalteam: Michael Martin, Florian Meigel, Johannes Bäscher, Florian Langenmair (v. l.)

So richtig verarbeiten werden die beiden ihre Erlebnisse wohl erst in den kommenden Wochen. Dann können sie in erster Linie mit Stolz und einem großen Zuwachs an persönlicher Erfahrung auf Kasan zurückblicken. Das sehen zumindest ihre beiden Bundestrainer Michael Martin und Florian Langenmair so: „Wer sich unter diesem Druck behauptet, und das noch ganz am Anfang der beruflichen Entwicklung, wird ohne Zweifel seinen Weg gehen“, ist Michael Martin, selbst Weltmeister von 2005, sicher. Wie hoch indes das Ergebnis im Hinblick auf die wachsende Leistungsdichte des Teilnehmerfelds einzuschätzen ist, erklärt Florian Langenmair. „Wenn man sieht, wie die Berufsweltmeisterschaften inzwischen international bewertet werden – die Eröffnungs- und Abschlussfeier füllte ein komplettes Fußballstadion –, kann man sich leicht vorstellen, auf welchem Niveau sich die Nationen hier in Kasan präsentiert haben. Hier gibt sich niemand die Blöße.“

So geht es jetzt weiter

Viel Zeit zum Ausruhen haben sich Deutschlands beste Nachwuchsschreiner von 2017 und 2018 nach den WorldSkills nicht gegönnt. Florian Meigel hat im September bereits seine Meistersausbildung begonnen – achtzehn Monate Vollzeit. Danach möchte er gern noch weitere Erfahrung im Ausland sammeln. Johannes Bäscher ist vorerst in den Betriebsalltag zurückgekehrt. Doch auch bei ihm ist der Start in die Meistersausbildung zum Jahreswechsel fest eingeplant. So, wie es derzeit aussieht, bleiben die beiden Ausnahmetalente damit dem Tischler- und Schreinerhandwerk treu – glücklich kann sich der Betrieb schätzen, der solche Profis in den eigenen Reihen weiß.




Skill 24 – Kategorie „Möbelschreiner“, Teilnehmer: Johannes Bäscher, Nationaltrainer: Florian Langenmair (Schreinerei Langenmair, Dinkelscherben). In 22 Stunden musste Johannes Bäscher einen Schrank aus Eiche herstellen – samt Türfüllung mit Furnierarbeit, zahlreichen auf Gehrung gearbeiteten Schlitz-Zapfen-Verbindungen, einem klassisch geführten Schubkasten mit Schwalbenschwanzzinken, eingestemmt Zapfen im Fußgestell und, und, ...



Skill 25 – Kategorie „Bauschreiner“, Teilnehmer: Florian Meigel, Nationaltrainer: Michael Martin (Schreinerei Martin, Burgberg). Auch Florian Meigel hatte 22 Stunden zur Verfügung, um ein aufwendiges Fensterelement mit Innenteil und eigenem Rahmen aus Eiche zu fertigen. Das Innenteil mit seinen zwei geschwungenen Streben, zahlreichen Winkeln und vielfältigen handwerklichen Verbindungen musste allerdings bereits im Laufe des dritten Wettkampftags fertig sein, was Florian auch geschafft hat. Sonst hätte Punktabzug gedroht.

WorldSkills 2019

Über 1.350 junge Fachkräfte aus mehr als 60 Ländern haben vom 22. bis 27. August bei den Berufsweltmeisterschaften in Kasan in insgesamt 56 verschiedenen Wettbewerbskategorien um Medaillen gekämpft. Für Deutschland starteten 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 34 Berufsdisziplinen. Die Teilnahme an den WorldSkills sowie die Vorbereitungsphase werden von Tischler Schreiner Deutschland organisiert. Hauptsponsor ist TSD-Zukunftspartner Kleiberit. Die exklusive Betreuung und Ausstattung mit Profi-Handmaschinen erfolgt durch Festool. Außerdem unterstützen das Fachmagazin BM als Medienpartner sowie Spax International, Dictum, Christoph & Oschmann, Klöpferholz, Schorn & Groh, Reinhold Beck Maschinenbau und E.C.E.-Tischlerwerkzeuge das Tischler-Schreiner-Nationalteam. 

Weitere Informationen und Eindrücke vom Wettbewerb unter: www.tischler-schreiner.de/worldskills-2019

Fortschritte bei der finanziellen Förderung

In Zukunft soll die berufliche Bildung besser gefördert werden. Das ist der ausdrückliche Wille von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek. Und das Bundeskabinett hat bereits einen konkreten Gesetzentwurf beschlossen. Dieser enthält allerdings auch ein Hintertürchen – sehr zum Nachteil junger hoch qualifizierter Fachkräfte im Handwerk.

Die jüngst im Rahmen der Reform des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes beschlossene Novelle ist ein weiterer Schritt zu mehr Gleichberechtigung von akademischer und beruflicher Ausbildung. Vor allem die geplante Förderung von bis zu drei aufeinander aufbauenden Fortbildungen ist ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung. Indem der Gesetzgeber die berufliche Fortbildung im Rahmen des Aufstiegs-Bafög künftig besser finanziell fördern möchte, unterstreicht er die Bedeutung, die das Fortbildungssystem der höheren Berufsbildung verdient. Für Existenzgründer ist darüber hinaus ein vollständiger Darlehensersatz geplant. Das ist ein gutes Signal, um mehr junge Handwerkerinnen und Handwerker zur Betriebsgründung oder -nachfolge zu ermuntern.

Nun das Aber: Nicht alle erfolgreichen Prüfungsabsolventen werden vom Restdarlehen für die Fortbildungskosten befreit werden. Nach dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung müssen Absolventen der höheren Berufsbildung, die keine berufliche Selbstständigkeit anstreben, 25 Prozent ihrer Fortbildungskosten selbst tragen. Damit benachteiligt der Reformentwurf bereits im Kerm die höhere Berufsbildung gegenüber der kostenfreien akademischen Ausbildung, was insbesondere die Betriebe trifft, die mit dem Aufbau von Führungskräften ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Zukunftsperspektiven bieten.



Tischler Schreiner Deutschland fordert die Gleichbehandlung von beruflicher und akademischer Ausbildung. Alles andere ist gegenüber den Handwerkerinnen und Handwerkern ungerecht.

Auch wenn die Berufsverbände des Handwerks die Entwicklung begrüßen, sehen sie in der Novelle Verbesserungsbedarf. **Echte Gleichbehandlung von beruflicher und akademischer Ausbildung bedeutet in erster Linie Gleichbehandlung bei der finanziellen Förderung. Dafür wird sich Tischler Schreiner Deutschland weiterhin starkmachen.** 🇩🇪

Wer gewinnt die Deutschen Meisterschaften?

Der Applaus für die WorldSkills-Teilnehmer ist kaum verklungen, da gehen bereits die neuen Toptalente des Tischler- und Schreinerhandwerk ins Rennen. Gesucht wird der Deutsche Meister/die Deutsche Meisterin 2019. Der diesjährige Wettbewerb findet vom 11. bis 13. November an der Kinzig-Schule im hessischen Schlüchtern statt.

Tischler Schreiner Deutschland wird auch zur Stelle sein und ab dem 10. November 2019 live berichten. Verfolgen können Sie dann den Wettbewerb auf unserer Homepage unter: www.tischler-schreiner.de/plw-2019 und auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/tischlerschreinerdeutschland. Im Übrigen wird auch ein bekanntes Gesicht unter den Teilnehmenden sein. Denn TSD-Blogger Paul Klotzsche ist frisch gekürter Sachsenmeister und wird nun ebenfalls beim Bundesfinale an den Start gehen. 🏆



Die Deutschen Meisterschaften 2019 im Tischler- und Schreinerhandwerk vom 11. bis 13. November an der Kinzig-Schule in Schlüchtern (Hessen).

Die Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreinerhandwerk 2019 werden von Mitausrichter Signal Iduna sowie den Sponsoren Festool, Spax International, Christoph & Oschmann und der Stadt Schlüchtern unterstützt.

Wer die Deutsche Meisterschaft gewinnt, qualifiziert sich – sofern das Höchstalter nicht überschritten wird – für die nächste Stufe, die Berufsweltmeisterschaften 2021.

Keine Neuvermeisterung

Wie aus einer Anfang September abgegebenen gemeinsamen Erklärung der Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD hervorgeht, ist geplant, dem Bundestag in einem Gesetzentwurf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Handwerken vorzuschlagen.

Seit der Novelle 2004 und der damit verbundenen Abschaffung der Meisterpflicht in mehreren Gewerken war es in einigen dieser Branchen zu erheblichen Fehlentwicklungen gekommen: weniger Auszubildende, weniger Fachkräfte, weniger Qualität, schneller vom Markt verschwindende Betriebe und infolgedessen ein geringerer Gewährleistungs- und Verbraucherschutz. Nun soll mit der Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken dieser Trend gestoppt werden.

Erst mal keine Neuvermeisterung für Bestatter

Auch Tischler Schreiner Deutschland hatte sich mit seiner Bundesfachgruppe Bestatter an der Diskussion beteiligt und mit guten Argumenten für eine Neuvermeisterung des Bestattergewerbes geworben. Gleich mehrere Organisationen und Bestatterverbände waren dazu Anfang Juni nach Berlin gekommen, um dem Bundeswirtschaftsministerium ihre Argumente darzulegen.

Rückvermeisterung

Um diese 12 Gewerke geht es:

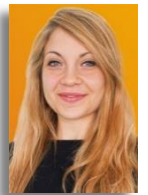
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein- und Terrazzohersteller
- Estrichleger
- Behälter- und Apparatebauer
- Parkettleger
- Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- Drechsler und Holzspielzeugmacher
- Böttcher
- Glasveredler
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Raumausstatter
- Orgel- und Harmoniumbauer



Bestatter Deutschland zur Anhörung im Wirtschaftsministerium.

Geht es nach der Koalitionserklärung wird es in keinem Gewerk eine Neuvermeisterung geben. Stattdessen ist geplant, das Bestattergewerbe in die Anlage B1 (bisher Anlage B2) der Handwerksrolle aufzunehmen. Das bedeutet, der Meisterbrief kann freiwillig erworben werden und bleibt damit das zentrale Gütesiegel. Er steht auch bei den Bestattern für Qualität, Kompetenz und Vertrauen. Außerdem gelten die Förderinstrumente zur Ablegung der Meisterprüfung (zum Beispiel Meister-BAföG) für Anlage A- und B1-Berufe gleichermaßen. Das letzte Wort ist hier allerdings noch nicht gesprochen. Denn das parlamentarische Verfahren steht erst noch bevor. Die Interessenvertretungen von 95 Prozent aller Bestatterbetriebe werden diese Gelegenheit nutzen. Es kann sich also noch etwas tun in Sachen Bestattermeister.

TSD Service + Produkt GmbH
Sabrina Eisenhut



Absicherung und Service-Plus

Betriebe wollen ihr Risiko absichern, Kunden den bestmöglichen Service: Beides erreichen Fenster- und Türenbauer mit zwei vom Fachverband Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg neu aufgelegten Schriften.



Als Anlage zum Angebot bietet beispielsweise die Gebrauchsinformation ein echtes Service-Plus für Kunden, während die Nutzungs-, Pflege-, Wartungs- und Sicherheitshinweise – überreicht im Zuge der Abnahme – den Fachbetrieb und seine fundierte Arbeit zusätzlich absichern. Darin werden Vorgaben der DIN EN 14351-1 Produktnorm Fenster und Außentüren sowie der Bauproduktverordnung umgesetzt. Fachlich begleitet wurden die renommierten Fachschriften von Tischler Schreiner Deutschland. Sie sind ab sofort im TSD-Onlineshop bestellbar. Innungsmitglieder profitieren von erheblichen Vorzugskonditionen.

Gebrauchsinformation und Hinweise für Bauelemente Heft, A4-Format, 8 Seiten (vorvertraglich)

Anzahl	Innungsmitglieder	Nicht-Innungsmitglieder
10	20 Euro*	39 Euro*
50	75 Euro*	195 Euro*
100	110 Euro*	260 Euro*
250	190 Euro*	480 Euro*

Nutzungs-, Pflege-, Wartungs- und Sicherheitshinweise für Bauelemente Heft, A4-Format, 12 Seiten (nachvertraglich)

Anzahl	Innungsmitglieder	Nicht- Innungsmitglieder
10	50 Euro*	69 Euro*
50	195 Euro*	345 Euro*
100	375 Euro*	525 Euro*
250	550 Euro*	700 Euro*



Bestellungen bei: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de, Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. *Die Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Für die kalten Tage

Unbeständiges Wetter, feuchte Kälte: Der Herbst naht. Die TSD Service + Produkt GmbH hat für solche ungemütlichen Tage genau das Richtige parat. Denn mit den wasserabweisenden, atmungsaktiven und winddichten Softshell-Jacken und -Westen im exklusiven Tischler-Schreiner-Design kommen Sie perfekt durch die kältere Zeit.

Für Tischler und Schreiner gemacht


Sowohl Jacke als auch Weste bestehen aus angenehm leichtem und dehnfähigem Material mit hohem Stretchanteil – optimale Bewegungsfreiheit garantiert, auch in der Werkstatt. Einfach in allen Lebenslagen gut aussehen. **Überzeugen Sie sich selbst und profitieren Sie noch bis zum 30. November 2019 vom Exklusivangebot der TSD Service + Produkt GmbH – Shirts und Versandkosten gratis dazu:**



Beispiel 1: 1 T-Shirt „Contrast Performance“ gratis bei einem Bestellwert ab 150 Euro*.



Beispiel 2: 1 T-Shirt + 1 Poloshirt „Contrast Performance“ gratis bei einem Bestellwert ab 250 Euro*.

Das gesamte Sortiment finden Sie im TSD-Onlineshop unter der Kategorie „Kleidung.“ 

Bestellungen bei: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de, Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. *Die Preise gelten inklusive Mehrwertsteuer. Das Angebot endet am 30. November 2019.

TSD-Fachexkursion Frühling 2020

2020 bietet die TSD Service + Produkt GmbH wieder spannende Fachexkursionen für Tischler und Schreiner an.

Begleiten Sie uns im Frühjahr zu einem echten Geheimtipp, was das Fernreisen betrifft! Direkt am Aralsee und an der Seidenstraße gelegen, wartet Usbekistan nicht nur mit Authentizität und Gastfreundschaft auf, sondern auch mit einer Vielzahl an bedeutenden Sehenswürdigkeiten. Die Zeugen der Vergangenheit erzählen aus einer Zeit, als die Region nicht nur bedeutendes Handelszentrum, sondern auch Mittelpunkt von Kultur und Wissenschaft war: Samarkand, Buchara, Chiwa und Taschkent gelten als Inbegriff orientalischer Schönheit und Mystik. Ihre Reise führt Sie vorbei an den antiken Städten entlang der alten Seidenstraße, der Handelsstraße zwischen China und dem Abendland.




Das Fachprogramm wird dabei natürlich nicht zu kurz kommen: Sie besuchen die Werkstatt von Mansur Aka, einem in Usbekistan bekannten und anerkannten Meister für Holzbearbeitung, oder auch die Handwerkerpassage auf dem „Chorsu Basar“ in Taschkent, wo Sie den örtlichen Tischlern/Schreibern in deren kleinen Werkstätten bei der Arbeit zusehen und die Produkte kennenlernen können.

Folgende Reisettermine stehen zur Auswahl:

16.05. – 23.05.2020 | Reisepreis* 1.925 Euro p. P.

06.06. – 13.06.2020 | Reisepreis* 1.925 Euro p. P.

Da wir mit reger Beteiligung an dieser Fachexkursion rechnen und die Teilnehmerzahl begrenzt ist, raten wir bei Interesse zu einer baldmöglichsten Reiseanmeldung. Fordern Sie jetzt Ihre Reiseunterlagen an. 

***Zuzüglich Rail & Fly Bahntransfer zum/vom Flughafen – 2. Klasse pro Person 79,- Euro p. P., Einzelzimmerzuschlag 245 Euro p. P. Inklusive Linienflüge, 7 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotels mit Frühstück, 7-mal Abendessen, 1-mal Mittagessen, Reiseführer Usbekistan zur Reisevorbereitung, alle Transfers, Stadtrundfahrten und Rundreise im klimatisierten Reisebus, Schnellzugfahrt, deutschsprachige Reiseleitung, Eintrittsgelder. Vorbehaltlich eventueller Preisänderungen seitens unserer Partneragentur. Seit Januar 2019 können deutsche Touristen bis zu 30 Tage visumfrei nach Usbekistan einreisen. Sie benötigen daher für diese Reise lediglich einen bei Reiseende noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass. Anmeldungen über: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de. Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. Die Preise gelten inklusive Steuern.**

Das A und O zum Ausbildungsstart


Erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder, strukturierte Arbeitsabläufe und ein ausgewogenes Betriebsklima sind beste Voraussetzungen für ausgezeichnete Ausbildungsleistungen. Von Anfang an vermitteln Sie Ihren Auszubildenden damit, dass sie sich in einem professionellen und vertrauensvollen Umfeld bestens entwickeln können.

Die TSD Service + Produkt GmbH bietet Ihnen mit den beliebten Ausbildungsnachweisen für Azubis im Tischler- und Schreinerhandwerk einen weiteren Baustein, mit dem Sie Ihren Anspruch angemessen untermauern können.



Zwei Varianten

Jahresversion (entspricht für die gesamte Ausbildung drei Heften à **12 Monaten**, Stückpreis: **6,15 Euro***) mit wöchentlichem Ausbildungsnachweis und zugehöriger wöchentlicher Fachdokumentation

Schnellhefter im A4 Format (entspricht für die gesamte Ausbildung zwei Heften à **18 Monaten**, Stückpreis: **7,20 Euro***) mit wöchentlichen Ausbildungsdokumentationen und frei zu gestaltenden Fachdokumentationen für selbstständiges und kreatives Vertiefen der Ausbildungsinhalte. 



Bestellungen bei: TSD Service + Produkt GmbH, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 279070-0, Fax: 030 279070-60, E-Mail: info@tsd-onlineshop.de, Online-Order: www.tsd-onlineshop.de. *Der Preis versteht sich inklusive MwSt. und zzgl. Versandkosten.

Die TSD aktuell wird von Tischler Schreiner Deutschland (Bundesverband Holz und Kunststoff) herausgegeben. Rückfragen richten Sie bitte an:

Tischler Schreiner Deutschland
 Bundesverband Holz und Kunststoff
 Littenstraße 10
 10179 Berlin
 T +49 30 308823-0
 F +49 30 308823-42
info@tischler-schreiner.de
 Impressum: www.tischler-schreiner.de/impressum

weitere Bildquellen

Seite 2 Kittiphan – Fotolia.com
 Seite 3 stokkete – stock.adobe.com
 Seite 4 und 11 (oben) Tischler NRW
 Seite 6 Smileus – Fotolia.com
 Seite 8 www.tischlerinnen.de
 Seite 11 und 12 (unten) Worldskills Germany/Anja Jungnickel
 Seite 12 (oben) Marcel Pfost (Festool)
 Seite 13 Schreiner Bayern
 Seite 15 (unten) andtam1 – Fotolia.com
 Seite 16 (oben) GFF
 Seite 17 (unten) INTERCONTACT